

Welche Bibel ist eigentlich die richtige für mich?

Welche Bibel kaufen?

Auf diese Frage gibt es keine eindeutige Antwort. In einer christlichen Buchhandlung werden Sie beraten und können verschiedene Ausgaben anschauen. Hier nur ein paar knappe Hinweise.

Verbreitete Bibelübersetzungen:

Einheitsübersetzung: Verständliche Übersetzung. Wird in den katholischen Gemeinden im Gottesdienst verwendet. Neues Testament und Psalmen ökumenisch. Kurze Einführungen und hilfreicher Anhang mit Karten, Stichwortverzeichnis, Zeittafeln etc.

Gute Nachricht Bibel: Modernes Deutsch. Flüssig lesbar. Ökumenisch. Gute Anmerkungen, Karten.

Luther Bibel: Übersetzung mit großer Tradition, 1984 revidiert. In den evangelischen Kirchen Deutschlands stark verbreitet. Verschiedene, unterschiedlich ausgestattete Ausgaben.

Zürcher Bibel: Wird zurzeit revidiert. Urtextnahe, anspruchsvolle Übersetzung. In den reformierten Kirchen der Schweiz gebräuchlich. Wenig Zusatzinformationen.

Altes und Neues Testament

Die christliche Bibel besteht aus zwei Hauptteilen: Dem Alten oder Ersten Testament (im Wesentlichen mit der Bibel Israels bzw. der Heiligen Schrift des Judentums identisch) und dem Neuen Testament. Leider gibt es die Tendenz, das Neue Testament zu bevorzugen und für sich allein zu lesen. Gegenüber dem Alten bestehen vielfach Vorurteile: Es sei gewalttätig, verkünde einen düsteren Gott, rechtfertige Krieg und Frauenunterdrückung.

Weil auch das Alte Testament für die christlichen Kirchen «Heilige Schrift» ist, und weil das Neue Testament nur vor dem Hintergrund des Alten Testaments verstanden werden kann, ist es wichtig, beide Teile zu kennen. Dabei zeigt sich, dass der Gott Jesu kein anderer ist als der schöpferische und befreiende, zärtliche und gerechte Gott des Ersten Testaments!

Vor allem aber: Die Bibel und unsere Kultur wären ohne das Alte Testament um vieles ärmer: Um die Schöpfungserzählung, die Zehn Gebote, die Lieder und Gebete des Psalmenbuches, die spannenden und ergreifenden Erzählungen von Abraham und Sara, das Hohelied der Liebe, die Klagen Ijobs und anderes mehr.

Buch der Bücher: Bücherbuch

Die Bibel besteht aus mehreren ursprünglich selbständigen Büchern, Buchrollen oder Schriften. Diese Bücher sind unterschiedlich lang und verschiedenartig. Da gibt es

Geschichtsbücher z.B. 1/2 Samuel

Gesetzestexte z.B. 3./4.Mose Levitikus/Numeri

Sammlungen von Gebeten und Liedern z. B. Psalmen

Briefe z. B. 1./2. Korintherbrief

Politische und religiöse Diagnosen der Zeit z. B. Amos

Zukunftsvisionen z. B. Offb 21-22

Liebesgedichte z. B. Hohes Lied

Erzählungen vom Weg Jesu z. B. Markusevangelium

Chroniken z. B. 1./2. Chronikbuch

Unsere Bibelausgaben machen diese Vielfalt nur unzureichend sichtbar. Ein Geschichtsbuch hat normalerweise ein anderes Layout als ein Band mit Liebesgedichten... So bleibt es unsere Aufgabe als Leserinnen und Leser von Buch zu Buch herauszufinden: Was für eine Art Text ist das?

Wer sucht, findet: Bibelstellen zitieren

Angegeben wird eine Bibelstelle mit Buch, Kapitel und Vers; z.B.: Mt 5,20 = Matthäusevangelium, Kapitel 5, Vers 20. Inhalts- und Abkürzungsverzeichnis in Ihrer Bibelausgabe helfen Ihnen, sich zurechtzufinden.

Zeit für die Bibel?

Wenn Sie die Bibel näher kennen lernen möchten und sich davon Anstöße, Vertrauen oder Orientierung erhoffen, sind folgende Hinweise nützlich:

Ein guter Ort und eine gute Zeit sind wichtig - wie für ein schönes Buch oder einen wichtigen Brief!

Setzen Sie sich nicht unter Druck - alles zu verstehen, alles zu glauben, sofort ein besserer Mensch zu werden, ein besonderes Gefühl der Nähe Gottes zu haben ...

Faszination, Vertrauen, Verstehen oder Veränderung lassen sich nicht erzwingen, brauchen oft Zeit!

Bleiben sie dran - lesen Sie täglich, wöchentlich oder in einem anderen, lebensfreundlichen Rhythmus: ein paar Minuten, ein Kapitel, ausgewählte Worte, einen Psalm, einen zusammenhängenden größeren

Abschnitt.

Suchen Sie das Gespräch mit anderen, informieren Sie sich in einem guten Buch, nehmen sie die Landkarten, Tabellen etc. in Ihrer Bibel zu Hilfe, besuchen Sie einen Kurs ...

Entdeckendes Lesen

Dem bekannten Theologen Karl Barth wird ein treffendes Wort über das Bibellesen zugeschrieben:

„Wir werden in der Bibel geradeso viel finden, als wir suchen:

Grosses und Göttliches, wenn wir Grosses und Göttliches suchen;

Nichtiges und Historisches, wenn wir Nichtiges und Historisches suchen;

überhaupt nichts, wenn wir überhaupt nichts suchen.“

Unsere Fragen, unsere Neugierde, unsere Sehnsucht oder Angst, unsere Erziehung und Herkunft - all das prägt unsere Lese-Erfahrung mit,

Es ist wichtig, uns und unsere Fragen einzubringen. Zugleich ist es notwendig, den biblischen Texten eine Chance zu geben, uns etwas zu sagen, was wir nicht gefragt, nicht erwartet haben. «Entdeckendes Lesen» meint: Offenheit für Neues, Bereitschaft, Vorurteile zu korrigieren, zwangloses, ja lockeres Lesen.

Lesetechniken

Wie Sie am besten locker und zugleich aufmerksam lesen, müssen Sie selbst ausprobieren:

"Ich lese mit dem Bleistift oder Textmarker in der Hand, unterstreiche, markiere, schreibe Bemerkungen an den Rand."

"Ich lese nur wenig auf einmal: ein paar Verse, einen Abschnitt und spüre dem nach, was mich bewegt."

"Ich lese biblische Texte flüssig, wie ein anderes Buch, ohne mich bei jedem Abschnitt aufzuhalten."

"Ich lese und notiere in einem Tagebuch, was hängen bleibt. "

"Ich lese laut, nehme den Text nicht nur als Buchstaben, sondern auch als gesprochenes Wort wahr."

"Ich lese mit anderen, diskutiere, tausche mich aus."

"Ich lese nach einer meditativen Einstimmung - durch bewusstes Atmen, gutes Sitzen, Musik ..."

Wo beginnen?

Zufällige Textwahl: Es ist lohnend, dort einzusteigen, wo die Fragen lebendig, der Eindruck neu, die Erwartung hoch sind. Von der Idee, wie ein Schmetterling von Blüte zu Blüte nach Nektar zu suchen, ist allerdings abzuraten.

Bibel von A bis Z: Zwar soll niemand entmutigt werden, aber die Schwierigkeiten seien nicht verschwiegen. Es gibt viele Texte, die sich nur schwer erschließen.

Bibellesepläne: Bibellesepläne oder die für den Gottesdienst vorgesehenen Leseordnungen können eine Hilfe sein. Sie geben eine überlegte Auswahl vor. Und man weiß, dass andere am selben Tag den selben Text lesen.

Wie entstand die Bibel?

Die Schriften der Bibel wurden zwischen ca. 800 v. und 100 n. Chr. verfasst. Viele Texte haben eine lange und komplizierte Entstehungsgeschichte: Mündliche Überlieferung, schriftliche Quellen, verschiedene Überarbeitungen usw. Hinter der Bibel stehen weniger einzelne Autorinnen und Autoren als die Gemeinschaft des Volkes Israel und der werdenden Kirche.

Wo entstand die Bibel?

Neben dem zeitlichen Abstand spielen auch die geographischen und kulturellen Unterschiede eine wichtige Rolle für das Bibelverständnis. Entstanden sind die biblischen Schriften in zwei Räumen, die sich überschneiden:

Das Erste Testament im Vorderen Orient

Das Neue Testament im östlichen Mittelmeerraum.

Innerhalb dieser großen Räume gibt es unterschiedlichste konkrete Entstehungssituationen:

Jerusalem im 8. Jh. v. Chr. Das kleine Volk Israel ist umgeben von großen Königreichen. Es schwankt zwischen Stolz auf die eigene Selbständigkeit und Angst vor fremder Übermacht. Prägend wirkt sich die Lage der «Stadt auf dem Berge» aus, in einem harten Klima und einer steinigen Umwelt.

Babylon im 6. Jh. v. Chr. Ein Teil des Gottesvolkes ist im Exil, politisch entmachtet, religiös heimatlos, ohne Tempel, ohne König. Man lebt am großen Wasser, umgeben von einer blühenden Kultur, von fremden Göttern und faszinierenden Mythen.

Judäa im 3. Jh. v. Chr. Das Griechische ist allgegenwärtig: als Sprache, Kultur, Architektur und Lebensstil. Zusammengehalten wird die jüdische Gemeinschaft durch den Glauben an den einen Gott und die gemeinsame Erinnerung an Befreiungserfahrungen.

Galiläa anfangs des 1. Jh. n. Chr. Die Jesusbewegung findet Anklang bei kleinen Leuten. Bilder und Gleichnisse stammen aus dem Leben von Bauern, Händlern und Fischern. Korinth um 50-60 n. Chr., die christliche Gemeinde entsteht in Abhängigkeit und Konkurrenz zur jüdischen Gemeinschaft. Was Christsein heißt, ist noch offen, ebenso Kirchenstrukturen oder das Verhältnis zur heidnischen Umwelt. Ein multireligiöses, städtisches Umfeld bestimmt den Alltag.

Und heute?

Auch heute hat die Bibel verschiedenste Orte:

Die christliche Gemeinde in einem Dorf

Die City - Kirche im Zentrum des modernen Stadtlebens

Den Bibelkurs engagierter Frauen, die Meditation hinter Klostermauern

Die Campesinos in den Anden Perus, die Christinnen und Christen in Hongkongoder Manila, das

Flüchtlingslager in Afrika ...

Nicht alles kann gleich nahe sein. Was hier fremd und «unübersetzbar» scheint, leuchtet anderswo unmittelbar ein. Der weltweite Austausch von Erfahrungen mit der Bibel ist bereichernd und hilft, neue Facetten zu entdecken.

Dr. Daniel Kosch

(aus: alte neue bibel.eine gebrauchsanweisung, Schweizerisches Katholisches Bibelwerk 2000)